

HOLSTEINISCHER COURIER

Betriebsräte gehen auf die Barrikaden

28. September 2010 | 06:45 Uhr | Von Udo Carstens



[+ Vergrößern](#)

Die alten Transparente werden entrollt: Die Betriebs- und Personalräte starten eine neue Kampagne mit den alten Forderungen - mit dem Unterschied, dass aus dem 4-K-Verband von 2008 mittlerweile der 5-K-Verband geworden ist. Foto: Carstens

Volle Kraft zurück - diesen Eindruck haben die Personal- und Betriebsräte im 5-K-Klinikverbund von der aktuellen Gesundheitspolitik. Die Abmachungen von 2008 werden, so der Vorwurf, Stück für Stück durchlöchert und einkassiert. Nicht nur im Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK), sondern überall im Lande drohen zum Jahresbeginn 2011 massive Finanzlöcher und in der Folge Einschnitte beim Personal. "Das geht unweigerlich zu Lasten der Patienten", hieß es gestern in Neumünster.

Im FEK hatten sich Personalräte aus dem 5-K-Verband (siehe Info-Kasten) getroffen, um die Proteste gegen die Bundesregierung zu koordinieren. Dabei geht es um Forderungen, die bereits 2008 in die monatelange Kampagne "Über(das)Leben im Krankenhaus" und eine Demonstration mit über 100 000 Teilnehmern in der Hauptstadt gemündet waren. Herausgekommen ist damals ein bundesweites Programm zur Einstellung neuer Krankenschwestern und Pfleger, das den Kliniken vor Ort die Beschäftigung von acht bis zehn examinierten Kollegen ermöglichte.

Zudem versprach die damalige Große Koalition, die so genannten Basisfallwerte - sie zementieren die Benachteiligung schleswig-holsteinischer Kliniken - bundesweit anzugleichen. Denn zurzeit dürfen Kliniken im Norden für eine Blinddarm-Operation nur 2000 Euro berechnen - in Rheinland-Pfalz sind es jedoch 2400 Euro. Und während das neue Hüftgelenk überall in Schleswig-Holstein nur 7000 Euro wert ist, dürfen Kliniken in Hamburg für exakt die gleiche Leistung am Patienten 8300 Euro ansetzen.

"Das lassen wir uns nicht gefallen", erklärte gestern der Betriebsratsvorsitzende Matthias Stecher aus Heide. "Wir sind maßlos enttäuscht", urteilt auch sein FEK-Kollege Jörg Klaenhammer. "Die jetzige Regierung rudert wieder zurück und stellt uns schlechter als je zuvor." FDP-Gesundheitsminister Philipp Rösler wolle an den Basisfallwerten festhalten. "Reine Klientelpolitik", schimpfen die Personalräte. Zudem verlange Rösler, dass die Kliniken die Finanzierung der neu geschaffenen Pflegestellen wieder komplett übernehmen - damit wäre es mit der personellen Aufstockung vorbei.

Dr. Monika Korn, Klaenhammers Stellvertreterin im FEK-Betriebsrat, kündigte gestern eine neue Kampagne nach dem Vorbild von 2008 an. Erster Schritt dazu ist die "Aktive Mittagspause", die heute von 12.30 bis 13 Uhr an den Kliniken des Verbunds stattfindet. Die Ärztin ist zuversichtlich: "Wir trotzen den Stürmen, die auf uns zukommen werden."

Bookmarks



[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)